

# Planspiel »Demokratie erleben«

Schüler und Erzieher lernen argumentieren und Position zu beziehen

Es ist eine durch und durch hitzige Debatte, die sich um die Entscheidung über den Bau einer Asylbewerberunterkunft für 200 Flüchtlinge im Erfurter Süden entspinnt. Nicht nur die Parlamentarier, auch Anwohner und eine Expertengruppe machen mit wortreichen Beiträgen auf ihre Anliegen aufmerksam.

Was hier zur Entscheidung kommt, ist keine Sitzung des Stadtrates, und doch könnte solch eine durchaus so ablaufen. Denn die Schüler der Evangelischen Gemeinschaftsschule Erfurt und die Erzieher in Ausbildung der Marie-Elise-Kayser-Schule haben sich intensiv mit dem Thema Demokratie und parlamentarische Debatte auseinandergesetzt, bevor sie sich zum Planspiel »Demokratie erleben« zusammengefunden haben.

»Das ist Demokratie lernen und leben am konkreten Beispiel«, erklärt der Schulleiter der Evangelischen Gemeinschaftsschule Erfurt, Alexander Dorst. »Es ist wichtig, dass man früh lernt, zu argumentieren, verschiedene Aspekte zu bewerten und sich eine Meinung zu bilden«, so der Pädagoge.

Position zu beziehen, eine Haltung zu entwickeln und festzustellen, dass Politik genauso schwer ist wie

der Alltag, all das haben die Teilnehmer des Planspiels gelernt. Für Thomas Roschke, Lehrer für Sozial- und Rechtskunde sowie politische Bildung an der Marie-Elise-Kayser-Schule, ein großer Erfolg. »Man hat gut gesehen, wie sich die einzelnen Gruppen auf die Debatte eingelassen haben, wie sie sich mit den Argumenten auseinandergesetzt haben und um eine Entscheidung gerungen haben. Es fand eine Kultur des Umgangs statt, von der sich viele Parlamente in der politischen Landschaft unseres Landes eine Scheibe abschneiden können.«

Max aus der siebten Klasse der Evangelischen Gemeinschaftsschule hatte sichtlich Spaß am Planspiel Demokratie: »Am Anfang waren wir Schüler noch etwas schüchtern, doch im Laufe der Sitzung sind wir selbstbewusster geworden. Es hat mir Spaß gemacht, vor allem, wenn es auch mal auf Konfrontation hinauslief.« Souverän leitete Max die Debatte, nahm Wortmeldungen entgegen, schlichtete verbale Streit und fällte letztlich eine Entscheidung: zugunsten des Baus der Asylbewerberunterkunft. Auch Jannik aus der 8. Klasse gehört dem Schülerparlament an. Er empfand es als schwierig, die eigene Position zu vertreten, fühlte sich

missverstanden und auch dem Fraktionszwang unterlegen. Eine Erfahrung, die Schulleiter Dorst als sehr positiv bewertet. »Sie zeigt uns auf, welche Faktoren Menschen beeinflussen, und gibt eine Antwort auf die Frage: Warum handeln Menschen, warum handeln Parlamentarier so oder so.«

Gerade angesichts des Ausgangs der Wahlen in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt scheint das Erlernen demokratischer Strukturen und ihre Anwendung für die Zukunft von jungen Menschen unverzichtbar. Ein Praxistest wie dieser macht die Lerninhalte für die Schüler sehr viel deutlicher als eine normale Schulstunde.

»Uns ist hier ein Theorie-Praxis-Transfer gelungen, der weit trägt für das Leben derer, die hier beteiligt waren. Sie beginnen nachzudenken, um vielleicht später wichtige Entscheidungen mitzutragen«, erklärte Thomas Roschke.

Ein demokratisches Grundverständnis, eigene Erfahrungen, Offenheit und auch das christliche Menschenbild als Grundsteine haben das Planspiel »Demokratie erleben« zu einem Projekt gemacht, das die Mitspielenden nachhaltig beeindruckt und prägen kann.

*Diana Steinbauer*